der dem dort vorkommenden Saat-Hohlzahn (*Galeopsis segetum*) sehr ähnelte. Nur hatte er etwas kleinere Blüten, die statt in gelblichem Weiß in bonbonfarbenem Rosa mit gelber Mitte erstrahlten. Zuletzt nahm sich E. GARVE (Niedersächsisches Landesamt für Ökologie, Dez. Pflanzenartenschutz) des Hohlzahns an und bestätigte mit HEGI (1912-1990 ff., S. 2463) *Galeopsis segetum* var. *varians* (DESV.) THELLUNG; die Varietät war dort bereits von früheren Beobachtungen aus dem Uelzener Raum bekannt. Diese überraschend abweichende Form ist nach GODRON (so auf S. 2463 in HEGI erwähnt) evtl. als Bastard von *G. segetum* mit *G. angustifolium* oder *G. ladanum* aufzufassen; in den meisten Bestimmungsschlüsseln (SCHMEIL und FITSCHEN 1988, ROTHMALER 1990, auch WEBER 1995) findet sie keine Erwähnung, OBERDORFER (1983) gibt die Blütenfarbe des Saat-Hohlzahnes als „blaßgelb (slt.rötl.)“ an. Aus dem Landkreis Uelzen ist diese Form bereits mehrfach bekannt, wie mir G. SCHNEBEL mitteilte, aber Verf. wäre für weitere Mitteilungen auch aus anderen Gebieten sehr dankbar.

Literatur

HEGI, G. (Hrsg.) (1912-1990 ff.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 1. - 3. Aufl. Bd. I-VI. - München, Berlin u. Hamburg.

OBERDORFER, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Aufl. - Stuttgart, 1051 S.

ROTHMALER, W. (1990): Exkursionsflora von Deutschland, Band 4. 8. Aufl. - Berlin, 811 S.

SCHMEIL, O. und FITSCHEN, J. (1988): Flora von Deutschland und angrenzenden Gebieten. 88. Aufl. - Heidelberg u. Wiesbaden, 608 S.

SCHNEDLER, W. (1971): Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide.- Göttinger Floristische Rundbriefe **4** (4): 71-73; Göttingen.

WEBER, H.E. (1995): Flora von Südwestniedersachsen und dem benachbarten Westfalen. - Osnabrück, 770 S.

Jan Willcox, Auf der Masch 7, 29525 Uelzen

Gesucht: Spontane Vorkommen der nordamerikanischen Kulturheidelbeere (*Vaccinium* spec.)

Hartwig Schepker

Nordamerikanische Kulturheidelbeeren werden seit den 30er Jahren in Niedersachsen vor allem im Bereich der Lüneburger Heide großflächig angebaut. In der Umgebung der ältesten Plantagen haben sich mittlerweile fast unbemerkt Massenbestände entwikkelt, die teilweise zu einem Problem des Naturschutzes geworden sind. Als mögliche Folgen der Ausbreitung sind Ausdunklungen der Kraut- und Moosschicht sowie eine lokale Verdrängung einheimischer Pflanzen zu befürchten. Die größten spontanen

Vorkommen sind hauptsächlich in Kiefernforsten zu finden, in einigen Fällen sind die Kulturheidelbeeren aber auch in Moorvegetation eingewandert.

Die taxonomische Zuordnung der verwilderten Sippen ist zur Zeit noch schwierig. Die angebauten Hybriden sind züchterisch sehr stark bearbeitet worden. Sie entstammen vorwiegend Kreuzungen der aufrechten *Vaccinium corymbosum* mit der flachwachsenden *Vaccinium angustifolium*. Die Verwilderungen ähneln daher zum Teil der hochwüchsigen, zum Teil der flachen Art. Auch Übergänge in allen Merkmalen zwischen beiden Arten sind sehr häufig zu finden.

Zusammen mit dem Niedersächsischen Landesamt für Ökologie (NLÖ) - Dezernat Pflanzenartenschutz - wird am Institut für Landschaftspflege und Naturschutz der Universität Hannover an einer Aufstellung möglichst vieler spontaner Vorkommen der nordamerikanischen Heidelbeeren in Niedersachsen gearbeitet. Ziel ist die Erstellung eines Überblicks über die aktuellen Verwilderungen, u.a. um die betroffenen Naturschutzgebiete oder sonstigen schützenswerten Vegetationseinheiten zu ermitteln. Da diese Aufstellung noch unvollständig ist, wird mit diesem Aufruf um die Meldung von spontanen Vorkommen der amerikanischen Heidelbeere, aber auch von Heidelbeerplantagen insbesondere jüngeren Datums gebeten. Ideal wäre eine Einzeichnung der betroffenen Flächen in eine TK-25, eventuell mit Angaben zum Ausmaß der Ausbreitung bzw. Alter und Größe der Kulturflächen. Meldungen sind bitte an folgende Adresse zu richten:

Institut für Landschaftspflege und Naturschutz, z.Hd. Dipl.-Ing. Hartwig Schepker,
Herrenhäuser Straße 2, 30419 Hannover

Naturkundliche Bibliographie

Um allen Kartiererinnen und Kartierern einen Überblick über die naturkundliche Erforschung des Bereiches der Regionalstelle 8 zu geben, erschien in Heft 1 bis 3 der floristischen Notizen eine naturkundliche Bibliographie. Um den Umfang des vorliegenden Heftes nicht zu sprengen, kann die Fortsetzung der Bibliographie mit den ab 1994 erschienenen Arbeiten erst im Heft 5 (1997) erscheinen.

Der Herausgeber

DRINGEND EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER GESUCHT

Für das Programm des Landesamtes für Ökologie zur Erfassung sämtlicher Gefäßpflanzensippen auf Quadrantenbasis ("GLG-Kartierung") werden dringend floristisch Interessierte gesucht, die bereit sind, einen oder mehrere Quadranten im Bereich der Regionalstelle 8 ehrenamtlich zu bearbeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei
Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel, Tel./Fax 05145 / 25 75.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Schepker Hartwig

Artikel/Article: Gesucht: Spontane Vorkommen der nordamerikanischen Kulturheidelbeere (Vaccinium spec.) 14-15